

Aktionsbericht 2023 von INTER HOMINES

Berlin, Dezember 2023

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,**

unsere Namensgeberin, die Philosophin und Politologin **Hannah Arendt**, die selber ein jüdischer Flüchtling aus Nazi-Deutschland war und in Frankreich eine zeitlang soziale Arbeit für Geflüchtete leistete, stand den Menschenrechten ziemlich kritisch gegenüber: „[Man muss begreifen], dass das internationale Recht mit diesem Gedanken [das Recht, Rechte zu haben, als das grundlegendste aller Menschenrechte] seine gegenwärtige Sphäre überschreitet, nämlich die Sphäre zwischenstaatlicher Abkommen und Verträge; und eine Sphäre, die über den Nationen stünde, gibt es vorläufig nicht.“ Über siebzig Jahre später, im globalen Zeitalter gibt es nunmehr aber jene „Sphäre über den Nationen“, und diese globale Sphäre gilt es auf lange Sicht auch politisch-rechtlich zu institutionalisieren. Hierfür bietet sich die Vision und Realutopie einer **menschenrechtlich konstituierten Weltrepublik oder Globalen Union** an, wie sie der Tübinger Rechtsphilosoph Otfried Höffe entwickelt hat. Denn erst damit wären idealerweise die von Arendt beschriebenen Unlösbarkeiten der Menschenrechte einschließlich des Rechts auf Gesundheit für Geflüchtete im Sinne eines **globalen Flüchtlingsschutzes** beseitigt und somit die eigentliche, große Vision der politischen Philosophin erfüllt: „[Dies] kleinste Vorhaben, die Menschenrechte zu verwirklichen, ist gerade wegen seiner einfachen Grundsätzlichkeit das allergrößte und allerschwerste, was Menschen sich vornehmen können. [...] Und nur ein Volk, in Gemeinschaft mit anderen Völkern, kann dazu beitragen, auf der von uns allen bewohnten Erde eine von uns allen gemeinsam geschaffene und kontrollierte Menschenwelt zu konstituieren.“

Die **Polykrise**, in der die Menschheit sich mittlerweile befindet, erschwert es auf kurze Sicht, an dieser menschenrechtlichen Realutopie festzuhalten, könnte auf lange Sicht aber hoffentlich zu ihrer Verwirklichung beitragen. Was die **Israel-Palästina-Frage**

betrifft, so meinte Arendt schon vor Jahrzehnten, dass nur durch eine faire Verständigung zwischen Arabern und Juden Frieden erreicht werden könne. Den Staat Israel hielt sie wegen des „unausrottbaren Antisemitismus“ für notwendig und äußerte, jede politische Katastrophe in Israel berühre sie mehr als fast alle andere. Seit dem 07. Oktober dieses Jahres ist diese Katastrophe nun eingetreten, und die Weltgesellschaft ringt derzeit darum, sich zu diesem furchtbaren Krieg mit seiner äußerst vielschichtigen und widersprüchlichen politischen, historischen und religiösen Gemengelage zu positionieren. Gleichzeitig dauert der *russische Angriffskrieg in der Ukraine* an, mit völlig ungewissem Ausgang; einige ukrainische Geflüchtete konnten wir mit unseren psychosozialen und therapeutischen Angeboten unterstützen. Auch die *Klimakrise* entwickelt sich zunehmend zu einer herausfordernden Fluchtursache. Wir werben daher seit Jahren für eine von den Vereinten Nationen auszurichtende *World Championship for Climate Protection (WCCP)*, um den internationalen Klimaschutz durch ein kompetitives Format zu beschleunigen. Mit dankenswerter Unterstützung von *Bundesjustizministerin a.D. Herta Däubler-Gmelin* wurde das Konzept in diesem Jahr weiter ausgearbeitet; das *Auswärtige Amt* leitete es über die Ständige Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen an die UNO weiter, und von der *EU-Kommission* wurde die Initiative als „äußerst vielversprechend und visionär“ gewertet.

Inter Homines führt *seit Anfang 2022 sein zweites, diesmal dreijähriges Empowerment-Projekt für Geflüchtete* durch, das vom *Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union (AMIF)* sowie vom *Land Brandenburg* gefördert wird (zur vierteiligen inhaltlichen Schwerpunktsetzung siehe den Aktionsbericht 2021). Für die nunmehr siebenjährige und bis Ende 2024 dann achtjährige Förderung durch das Bundesland bedanken wir uns ebenso herzlich wie für die stets sehr vertrauensvolle, kooperative und konstruktive Zusammenarbeit mit dem *Sozial-Integrationsministerium (MSGIV)* sowie dem *Landesamt für Soziales und Versorgung (LASV)*. Die AMIF-Fördermittel flossen erst ab August dieses Jahres, also mit eineinhalbjähriger Verzögerung, was uns – ebenso wie eine Reihe anderer mittelgroßer Flüchtlingseinrichtungen! – bis an den Rand der institutionellen Existenz brachte. Gleichwohl konnten wir unser Plansoll für 2023 erfüllen, welches vorsieht, *ab dem Projektbeginn Anfang 2022, also über zwei Jahre, mindestens 330 geflüchtete Menschen direkt psychosozial und therapeutisch zu unterstützen*, wobei die Maßnahmen von niederschwelligen Angeboten bis hin zu intensiven längerfristigen Psychotherapien reichen.

In dem *Fachartikel über „Das Haus der Gesundheit“* wird unser psychoedukatives und psychosoziales Interventionskonzept vorgestellt, das sich in den letzten Jahren in der praktischen Arbeit herausgebildet und bestens bewährt hat. Dieses „Haus“ steht auf den *vier Grundpfeilern Medikation, körperliche Selbstfürsorge, Tagesstruktur und Zukunftsperspektive*. (Die

Publikation ist vorgesehen, eine knappe Zusammenfassung findet sich im letzten Aktionsbericht.) Innerhalb dessen arbeiten wir traumatherapeutisch hauptsächlich mit dem *Testimonio* beziehungsweise der *Narrativen Expositionstherapie (NET)*. Hier freuen wir uns sehr darüber, dass wir zusammen mit dem Team eines der Begründer der NET, **Prof. Dr. Frank Neuner**, Direktor des Instituts für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Bielefeld, ein Fortbildungskonzept entwickeln konnten, das speziell auf unsere Klientel zugeschnitten ist und voraussichtlich in 2024 durchgeführt und fachlich ausgewertet wird. Ebenso erfreulich ist, dass wir für *die Teamsupervision ab dem nächsten Jahr voraussichtlich Dr. Norbert Mönter* gewinnen konnten, einen im Flüchtlingsbereich höchst erfahrenen Neurologen, Psychiater und Psychoanalytiker, der sich in seiner theoretischen Arbeit unter anderem auf das Verhältnis von Religion und Psychotherapie spezialisiert hat und einen weiten philosophischen Reflexionshintergrund mitbringt, was wir für unsere Arbeit unerlässlich erachten.

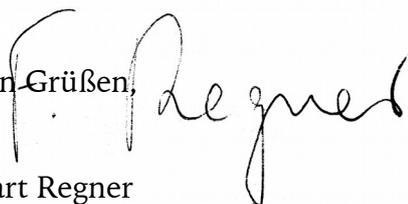
Schließlich sei auf die *drei Inter Homines-Gesprächsabende* zu den Themen „Geflüchtete in der Warteschleife“, „Schlaf und Schlafstörungen bei Geflüchteten“ sowie „Religion und Psychotherapie“ hingewiesen, die allesamt von unserem YouTube-Channel abgerufen werden können. In Vorbereitung sind Fachgespräche zu „Häusliche Gewalt bei Geflüchteten“ und „Gesundheitliche Auswirkungen der Klimakrise in der Migration“. Ganz neu ist unser psychoedukatives Video zur *„Remoralisierung: Zehn Empowerment-Empfehlungen für Geflüchtete“*, das auf Persisch bereits abgerufen werden kann und demnächst in weiteren Sprachen folgen wird. Weitere Videos speziell zur Gewalt- und Suchtprävention sind in Vorbereitung.

Mit all diesen konzeptuellen Neuerungen soll die erfolgreiche therapeutische, psychosoziale, wissenschaftliche und öffentliche Arbeit von Inter Homines in 2024 fortgesetzt und erweitert werden. Dafür und für das Gesamtprojekt möchten wir Sie um eine Spende für unseren gemeinnützigen Verein auf das im Briefkopf angegebene Konto bitten. ***Ihre Spende hilft geflüchteten und schwer belasteten Menschen in Brandenburg zur gesundheitlichen Selbsthilfe und damit zur gelingenden Integration in Deutschland.***

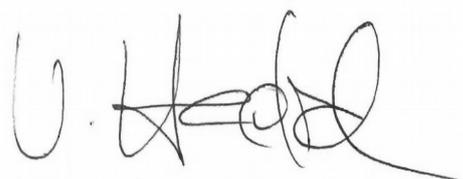
Im Namen von INTER HOMINES wünschen wir Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes Neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen,

Dr. Freihart Regner



Dr. Ulrike Heckl



Für den Vorstand von INTER HOMINES